

Nach technischen Problemen geht es rund

Die Weimarer Radlöwen ermitteln Meister auf der Rolle. Zeitfahren in Magdala fällt aus

Von Martin Melzig

Weimar. 26 begeisterte Radsportler fanden sich in der Turnhalle "An der Hart" noch vor der Corona-Krise zum Kräftemessen ein. Dabei hatte der Radfahrverein 1990 „Die Löwen“ Weimar zu seiner 19. Rollenmeisterschaft, wie sie traditionell in der Wintersaison ausgetragen wird, eingeladen.

Pünktlich starteten vier Sportler in einen je zehminütigen Wettkampf auf der freien Rolle. Vier solcher Einheiten waren so zu bestreiten. Die Sportler der U11 startete auf der festen Rolle mit einer Wettkampfzeit von jeweils fünf Minuten. Das Team der Trainer und Unterstützer hatte zwar zeitweise mit

technischen Problemen zu kämpfen, jedoch stellte sich schnell eine Wechsel-Routine ein und es wurde in der Folge akkurat gemessen. Insgesamt war das Teilnehmerfeld mit vielen Sportlerinnen und Sportlern über alle Altersklassen hinweg sehr erfreulich. Außerdem verfolgten viele Sportfreunde, Eltern und Geschwister als Zuschauer den Kampf gegen die Uhr.

Jonathan Läsker gewann am Ende knapp vor Eric Meinberg und Anton Arnoneit. Alle drei haben beim Wettkampf mit etwa 16 Gesamtkilometern eine beachtliche Leistung eingefahren. Bei den Erwachsenen siegte Martin Haufe mit deutlichem Vorsprung und einer Gesamtleistung von 46 Kilometern

vor Andreas Brosin, der Sieger der Rollenmeisterschaft 2019 schaffte eine Gesamtkilometerleistung von etwa 43 Kilometern. Knapp dahinter kam Tobias Hansmann ein.

Bei den Damen gewann Claudia Henschen mit 30 Gesamtkilometern vor Kathrin Dau und Christine Jäger-Pfuhl. Nach dem Abschluss aller Wettkämpfe wurden Urkunden und Pokale unter Applaus überreicht. So ging ein erfolgreiches Radsport-Wochenende in Weimar zu Ende, für lange Zeit.

Die nächste sportliche Herausforderung in der Reihe des Vereins-Cups und zugleich radsportliches Groß-Event wäre das Zeitfahren in Magdala am 16. Mai gewesen. Das fällt nun aber aus.



Jens Nitschke (Vereinsvorsitzender), Eric Meinberg, Jonathan Läsker, Anton Arnoneit und Nachwuchstrainer Frieder Aurich (v.l.). FOTO: MARTIN MELZIG